

Bei unserem Gemeindeabend am 22.04.2014 haben wir mit dem Gemeindebegriff beschäftigt und über die nachfolgenden Fragen diskutiert. (Plakatmitschrift)

1) Was ist eine Gemeinde?

- Vielfältig
- Kein abgeschlossener Zirkel
- Wunsch zu wachsen, Wunsch nach Offenheit

- Gemeinde bewahrt die Gemeinschaft davor, sich nur mit sich selbst zu beschäftigen
- Gleichgewicht zwischen Kern / Gemeinschaft und Offenheit nach Außen / Auftrag
- Gemeinde ist nicht ident mit Gemeinschaft / Gemeinde ist größer als die Summe aller Gemeinschaften
- Umfasst Menschen im Pfarrgebiet, Ort der Gemeinde / Gemeinschaft
- Vertrauen und Beziehungen miteinander pflegen

- Mehr als Gottesdienst-Gemeinde: ansprechbar als sichtbare Kirche
Gemeinschaft der Menschen miteinander und
Gemeinschaft Gottes mit den Menschen
- Menschen, die Gemeinschaft leben, feiern und beten
- Gemeinsame Eucharistiefeier

- Gemeinde braucht keine Pfarre aber Pfarre braucht unbedingt Gemeinde(n)
- Verschiedene Gemeinden in einer Pfarre

- Gemeinde braucht Aufgabe, sich um die Menschen vor Ort zu kümmern: christlicher Auftrag gesandt zu sein, Caritas, Verkündigung
- territorial, kategorial

- Hat einen Gemeinderat

- Basisgemeinden (Full time dabei)

- Beziehung zu meinen Seelsorgern

2) Für wen ist die Gemeinde da?

- Menschen im Gemeinde (Pfarr) gebiet
 - sozial, emotional, Zeit entsprechende der Kapazität
 - einander kennen, erfahrbare Gemeinschaft
 - nicht zu weitläufig
 - Ansprechpartner vor Ort
 - Gibt Struktur und primäre Zuständigkeit
 - Jedem Menschen steht eine Gemeinde / Ansprechpartner zu
 - Muss die Sendung gut leben können

- Spannungsfelder:

- eigene Leistungsfähigkeit versus Schrebergarten-Einbunker-Mentalität
 - Für alle, die sich interessieren und es wirklich wollen versus Himmel über allen offen halten
- Für alle, die ihren Bedarf anmelden

3) Was muss sie unbedingt haben / tun, damit man sie Gemeinde nennen kann?

- Jesus in den Mittelpunkt stellen und Vertrauen haben
- Bibel lesen
- Feiern
- füreinander da sein, Beziehung untereinander haben, Sorge füreinander tragen
- Mit und füreinander beten
- Glaubenserfahrungen austauschen

- Hinaus gehen
- Caritas, die Armen im Blick behalten
- Hilfe und Trost geben

- Glaubensweitergabe im engeren und weiteren Kreis
- Sakramentenvorbereitung
- Eucharistie feiern können

- Streiten können ohne zu zerbrechen

- Eingebunden sein in die größere Kirche

- Sichtbares gegenüber (Gebäude, Ansprechpersonen) in der Gesellschaft, keine Privatsache
- Für die, die suchen sichtbar sein in der Öffentlichkeit

- Offen sein für Neues

4) Was brauchen wir dazu?

- Gemeinschaft, gemeinsame Eucharistiefeier, die uns trägt, um das Evangelium zu den Menschen zu tragen
- Gemeinschaft, in der etwas wachsen kann
- Rahmenbedingungen / Herausforderungen der Menschen heute sehen und ein Netz bieten
- Ausreichende Finanzierung
- Raum
- Personal